

DORFBLATT



für Borkow • Hohenfelde • Neu Woserin • Rothen • Schlowe • Woserin

Ausgabe Nr. 42, 8. März 2025

Dart ins neue Jahr



v.L. Tino Dobbertin, Platz 2 und Roland Scholz aus Rothen, Platz 1

Wie auch die großen Vorbilder im Alexandra Palace (Ally Pally) in London jedes Jahr die Dart Weltmeisterschaft zum Jahresende durchführen, so wurde auch bei uns wieder gedartet. Unter dem Motto "Dart ins neue Jahr" wurde in Borkow im Dartkabinett (Ehemals Alter Rinderstall) um einen Wanderpokal gekämpft. Bei

einem Teilnehmerfeld aus 24 Sportlern, die aus der Umgebung kamen, konnte sich Roland Scholz gegen die meist jüngere Konkurrenz durchsetzen.

Gedartet wir jeden Mittwoch oder Donnerstag, bei Interesse bitte melden. RS

Neues Outfit!



Zur Überraschung aller Gäste der Weihnachtsfeier in 2024 brachte der Weihnachtsmann, nein, eigentlich war es eine Weihnachtsfrau, das tolle leuchtend grüne neue Outfit für alle Mitglieder des Kultur- und Heimatvereines „Dorfleben“ e.V. Borkow mit!

Sportbegeisterte aufgepasst!

Im Gespräch ist seit einiger Zeit die Neugründung einer Sportgruppe in unserer Gemeinde. „Mach mit, mach's nach, mach's besser“, diesem Aufruf folgten ja bereits zu DDR Zeiten viele Sportlerinnen und Sportler. Und der beliebte Moderator mit Spitznamen „Adi“ durfte damals bei keiner Fernsehsendung fehlen. Daran können sich sicher noch viele erinnern. Ganz so groß werden wir mit unserer geplanten Neugründung einer Sportgruppe vielleicht nicht sein. Aber der Spaßfaktor, wenn man sich gemeinsam bewegt und etwas für seine Fitness macht, motiviert doch! Ob nun Gymnastik, Tischtennis, Wandern mit oder

Fortsetzung von S. 1:

ohne Walking Stöcken, Fahrrad fahren, „das Wann, das Was überhaupt und Wie oft, soll bei einer ersten Zusammenkunft am 10. März um 18.30 Uhr im Gemeindehaus detailliert besprochen werden.

Wer sich von diesem Vorschlag angesprochen fühlt, ist herzlich zu diesem Treffen eingeladen.

MW



Foto CL

Finanzausschuss-Sitzung vom 04.02.2025

Die Mitglieder des Finanzausschuss haben die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für den Doppelhaushalt 2025 und 2026 zur Kenntnis genommen. Die im Verlauf der Sichtung der Unterlagen aufgetauchten Fragen wurden zur Prüfung und Beantwortung an die Kämmerin im Amt Sternberger Seenlandschaft übergeben.

Der Haushalt 2025/2026 der Gemeinde Borkow ist gemäß den vorliegenden Unterlagen mit Anrechnung der Vorjahres Ergebnisse ausgeglichen, ebenso der Finanzhaushalt.

Im Weiteren haben sich die FA-Ausschussmitglieder intensiv mit der Erweiterung der mittelfristigen Investitionsplanung beschäftigt.

Der Gemeindehaushalt wird in der nächsten Gemeindevertretersitzung den Mitgliedern der Gemeindevertretung zur Entscheidung vorgelegt und wenn diese für den Haushalt stimmen, auch festgestellt. Der Haushaltsplan ist dann bindend für 2025 und 2026. Nicht erfasste Vorgänge oder solche mit höherem Finanzbedarf als vorgesehen, müssen dann durch Nachträge zum Haushalt sanktioniert oder abgelehnt werden.

Ende 2025 und Anfang 2026 wird der neue Doppelhaushalt 2026/2027 beraten.

Regina Nienkarn

Aus dem Sozialausschuss:

Jugend-und familien- freundliche Gemeinde

Jens Mühe aus Schlowe hat den Vorschlag eingebracht, in Wort und Tat die Gemeinde Borkow in der laufenden Wahlperiode zu einer kinder- und jugend-, also familienfreundlichen Gemeinde zu entwickeln. Es wurde vereinbart, am 21. Juni im Kulturhaus Schlowe einen Kinonachmittag zu veranstalten und anschließend Kinder, Jugendliche und Eltern zu einer Gesprächsrunde einzuladen, um partizipativ mögliche weitere Schritte zu besprechen. Was wünschen sich die Anwesenden, was wollen sie machen? Erste Ideen für die Zukunft wurden schon bei der Sitzung besprochen, z.B. die Tradition der Dorfrallye wieder aufleben zu lassen, zu einem Dorffilmwettbewerb einzuladen oder Koch- und Backevents anzubieten. Der Kinofilm müsste für möglichst viele junge Menschen und ihre Eltern attraktiv sein.

Das Gemeindefest findet am 13.9. statt. Die nächste Sitzung des Sozialausschuss findet am 20.3. um 18:00h statt. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

DB-Redaktion

Eröffnung des Kulturhaus vom JKBBS e.V., der »Insel«, in Schlowe

Auch im siebenten Jahr des Ferienlagers »Insel« erfreuen wir uns großer Fortschritte. Zum Beginn der nächsten Ferienlagersaison eröffnen wir eine neue Selbstversorgerküche für unsere Zeltgruppen, die wir gerade in einem der Bungalows aus den 70er Jahren aufbauen. Drei neue Bungalows mit Heizung und Duschen gehen Ende April in den Betrieb. Und – nach jahrelanger Bauzeit und vielen Arbeitseinsätzen des JKBBS e. V. – freuen wir uns, im Herbst 2025 unser neues Kulturhaus feierlich und hoffentlich mit allerlei Prominenz eröffnen zu können.

Die Ausstattung des Saals mit Bühne, Ton-, Licht- und Videotechnik, sowie die im September auch außen abgeschlossene Sanierung der alten Scheune wird mithilfe von Mitteln aus M-V finanziert. Die von SPD und Linkspartei geführte Landesregierung hat mit dem sogenannten »Bürgerfonds« für 2024 und 2025 ein unbürokratisches Förderprogramm im Wert von ca. 14,6 Millionen Euro für zeitlich befristete Maßnahmen auf den Weg gebracht, für die es im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern keine Regelfinanzierung gibt. Wir danken der Landtagsabgeordneten Christina Klingohr und außerdem der Landesregierung für

Waldarbeiten

Wenn man bei uns in der Gemeinde durch den Wald spaziert, fällt auf, dass es größere Flächen gibt, auf denen die Bäume gefällt wurden. Nach Auskunft des Försters P. Appelfelder ist der Grund dafür, dass es auf diesen Flächen Borkenkäferbefall gegeben hat. Die Trockenheit, die wir hatten, begünstigte die Ausbreitung der Schädlinge, weil die Bäume sich mit ihrem Harz dann nicht mehr gegen den Befall wehren können.



dieses Förderprogramm, das uns und vielen anderen Antragsteller:innen in Mecklenburg-Vorpommern ermöglicht, konstruktive Ideen für eine demokratische und vielfältige Gesellschaft umzusetzen.

Neben Kinoveranstaltungen sind im neuen Kulturhaus der „Insel“ in Schlowe auch Musikveranstaltungen, wie das Lagerfeuerliederfestival, Lesungen, Theateraufführungen, Bastel- und Spielevents sowie Informationsveranstaltungen geplant. Am Pfingstwochenende nehmen wir übrigens erstmals an KunstOffen teil und für die Vorweihnachtszeit wieder ist ein kleiner Adventsmarkt parallel zum Baumschlagen in der Revierförsterei geplant.

Jens Mühe

Müll in der Natur

Ich denke, die aktuellen Bilder sprechen für sich: Wiederholt fand ich Küchenabfälle keine 30 Meter vor den nächsten bewohnten Häusern in Schlowe und ein PKW großer Benzintank mitten im Wald Richtung Dabel! Wer macht denn so etwas?

MW



Das Fällen der Bäume wird seit neustem nur noch alle 5 Jahre gemacht. Leider werden dadurch die Forstwege sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Ein Teil der Wege wurde jetzt für den öffentlichen Verkehr gesperrt, weil sie nicht mehr befahrbar sind. Der Plan ist aber, die Wege im Lauf der nächsten Jahre wieder herzurichten und als öffentliche Fahrwege zuzulassen.

CL

Fotos MW



Beteiligen wir unsere Jugend!

Neuste Studien zeigen, dass viele Jugendliche große Probleme haben. Das zeigt sich an einem hohen Ausmaß von psychischen Belastungen wie Stress, den 51 Prozent der Befragten angeben. Ähnlich zur Erschöpfung (36 Prozent) und der Hilflosigkeit (17 Prozent), die in den vergangenen drei Jahren trotz des Abflauens der Corona-Pandemie weiter angestiegen sind. Es geben elf Prozent der Befragten an, aktuell wegen psychischer Störungen in Behandlung zu sein. Es gibt also allen Grund, einmal genauer zu überlegen, wie die Lage der Jugendlichen in unserer Gemeinde ist.

Zahlen können da sehr aufschlussreich sein. Die Statistik über unsere Gemeinde gibt an, dass zum 31.12.2023 insgesamt 434 Einwohner in Borkow wohnten. Davon waren 204 weiblich und 230 männlich. Der Altersdurchschnitt der Einwohner belief sich auf 46,36 Jahre. Erfreulich ist, dass eine nicht geringe Zahl von Jugendlichen gibt. 5 - 10 Jahre alt waren 23 Kinder, 10 - 15 Jahre waren 18 Jugendliche und 15 - 20 Jahre alt waren 26 junge Erwachsene. Alle zusammen sind es also 67 junge Menschen, die in Borkow leben. Dazu kommen noch 22 kleine Kinder zwischen 0 und 5 Jahren.*

Wie sieht es nun damit aus, dass die Interessen dieses Viertels unserer Einwohnerschaft angemessen repräsentiert werden? Die Landesregierung schreibt auf dem Regierungsportal dazu:

“ Kinder und Jugendliche müssen die Möglichkeit haben, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Ihnen steht ein Mitbestimmungsrecht bei Angelegenheiten, die sie betreffen, zu. Deshalb ist es von großer Bedeutung, die Interessen, Belange und Eindrücke junger Menschen in demokratische Prozesse einzubeziehen, um auch diese in einem gesamtgesellschaftlichen Meinungsbildungs- und Entscheidungsfindungsprozess hinreichend berücksichtigen zu können.“**

Dieser Zielsetzung folgt das neue Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz (KiJuBG M-V), welches am 2. April 2024 in Kraft getreten ist.

„Das Gesetz sieht vor, dass alle Landkreise und Gemeinden Kinder und Jugendliche beteiligen sollen. Den Vorgaben durch das Gesetz ist somit grundsätzlich zu folgen. Das bedeutet, dass nicht nur Themenbereiche wie Sport und Freizeit von den Regelungen erfasst werden, sondern z. B. auch die örtliche Verkehrs-, Klima- und Wohnpolitik. Wenn eine Gemeindevertretung also beispielsweise den Bau eines neuen Wohngebietes plant, betrifft das auch Kinder und Jugendliche, da hiervon z. B. auch Spielflächen oder Fahrradwege betroffen sein können. Ganz unabhängig davon, welche Voraussetzungen in einem Ort vorliegen: Alle müssen sich im

Rahmen ihrer Möglichkeiten anstrengen, Kinder und Jugendliche bei Entscheidungen, die sie betreffen, zu beteiligen. Dafür können unterschiedliche Formate und Strukturen gewählt werden, die am besten zu den Gegebenheiten vor Ort passen.“**

So ein Gesetz gibt einen Rahmen vor und klingt erstmal recht einleuchtend und sinnvoll. Man muss natürlich überlegen, ob in einer kleinen Gemeinde, wie der unsrigen, diese gesetzlichen Vorgaben umgesetzt werden können. Im Wesentlichen besteht die Jugendarbeit in der Gemeinde Borkow bislang aus der Jugendfeuerwehr, die immerhin 17 Jugendliche erfasst und die eine ausgezeichnete Arbeit macht. Andere Jugendgruppen gibt es im Dorf nicht. Die Jugendlichen wohnen in 6 verschiedenen Ortsteilen. Es sind also immer weitere Wege zu überwinden, um gemeinsam etwas zu unternehmen, was jede Jugendarbeit erschwert.

Vielleicht ist es sinnvoll, sich unter den Kindern und Jugendlichen einmal umzuhören, was sie sich wünschen, was ihnen fehlt und was für sie in der Gemeinde verbessert werden könnte. Zu fragen wäre z.B.: Gibt es Interesse an einer Sportgruppe, die von einem Erwachsenen auf dem Sportplatz trainiert werden könnte? Haben Kinder Lust, gemeinsam eine Bastelgruppe einzurichten? Wollen Jugendliche zusammen Musik machen und suchen einen Probenraum? Besteht der Bedarf nach einem Jugendraum mit Tischtennisplatte und Kicker? Besteht Interesse an einem Computerkurs für Kids? Der Ausschuss für Schule, Jugend, Kultur und Soziales unserer Gemeindevertretung hat auf der letzten Sitzung diskutiert, Jugendliche einzuladen und mit Ihnen darüber zu diskutieren. (siehe Kurzmeldung Seite....) Daraus können Initiativen entstehen, die unseren Kindern und Jugendlichen das Leben auf dem Lande attraktiver macht. CL

*Quelle: Statistisches Landesamt MV, Gemeindegchlüssel

**zitiert nach Internetseite des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Sport



Öffnungszeiten :	Montag	9.00 - 13.00 Uhr
	Dienstag - Fr.	9.00 - 17.00 Uhr
	Samstag	9.00 - 11.30 Uhr

Alle Jahre wieder...!



Ja, auch im vergangenen Jahr 2024 fand wieder in unserer Gemeinde eine besinnliche Weihnachtsfeier statt. Dabei wurde tüchtig gesungen und gelacht. Es gab ein kleines aber feines Programm „up Platt“, auch Gitarrenklänge und Lieder auf der Mundharmonika gespielt, sowie lustige Anekdoten waren zu hören. Die Kaffeetafel war wie immer festlich und reich gedeckt. Kurz um, es hat an nichts, was die Gemütlichkeit bedurfte, gefehlt. Außerdem präsentierten sich Hobby-Künstlerin Frau Walter mit ihren Bildern sowie Lilo Fortmann mit Unikaten aus ihrer Neu Woseriner Werkstatt. MW

TISCHLERMEISTER

Manfred Schliehe

(U. FAX): 038485 - 2 03 42
MOBIL: 0172 - 88 214 97



Wilhelm-Pieck-Straße 53 A
19406 Dabel

Auch wir sind NATURPARK Und das nun schon seit 20 Jahren!

Na, wenn das kein Grund zum Feiern ist! 20 Jahre Naturpark Sternberger Seenland – und wir mittendrin! Genauer gesagt prägt unsere Gemeinde den östlichen Teil des Naturparks, und da haben wir durchaus einiges zu bieten: Vor allem den glasklaren und tiefen Woseriner See, dem der Klein Pritzer See in Schlowe in fast nichts nachsteht, oder die kleineren romantisch gelegenen Seen wie den Borkower und Rothener See, den Fiedler- und Entensee. Dazu zählen auch die Fließgewässer - die kleine Bresenitz, die wilde Mildenitz oder der sanfte Schlower Bach. Nicht zu vergessen die Sölle, Sander, Moore und die malerischen Hügel und ausgedehnten Wälder. Alle diese Spuren der Eiszeit machen den Charakter des gesamten fast 54 000 Hektar großen Naturparks Sternberger Seenland aus.

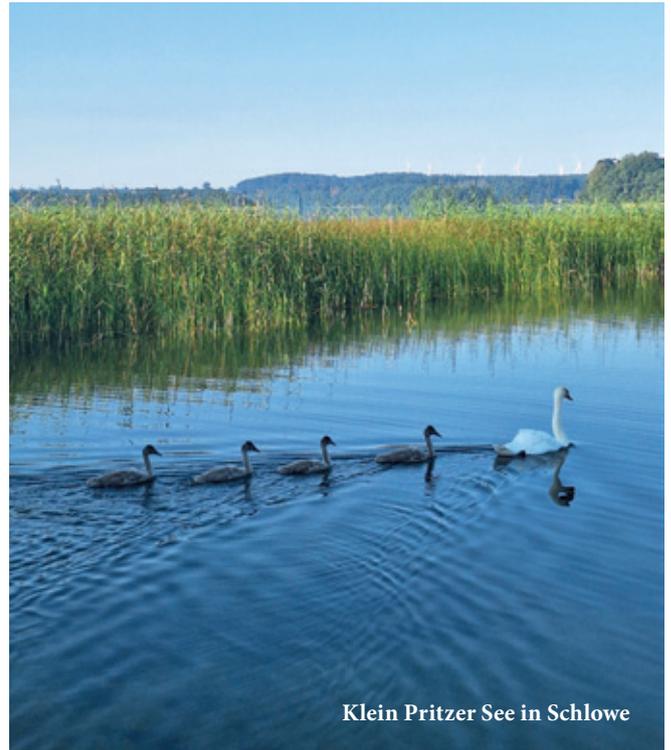


Woseriner See

Die Natur hat uns ein großes Geschenk gegeben. Diesen Reichtum erkennbar und erlebbar zu machen und ihn vor allem zu schützen, das ist das Anliegen eines Naturparks. Und das ist in den vergangenen 20 Jahren sehr gut gelungen. Der Naturpark Sternberger Seenland ist bei Einheimischen und Gästen sehr beliebt, ja geradezu ein Markenzeichen für unsere Region geworden. Heute ist unser Naturpark einer von 7 in Mecklenburg-Vorpommern, einer von 104 in ganz Deutschland und er ist als „Qualitätsnaturpark“ ausgezeichnet!

Bei den Mitarbeitern im Naturparkzentrum Warin (www.naturpark-sternberger-seenland.de) laufen alle Fäden zusammen, unter der Devise: Wissen und Verstehen, Schützen und Mitmachen, Erleben und Erholen, Lernen und Begreifen.

Stichwort Mitmachen: Ohne Förderung, ohne Unterstützung von denjenigen, die hier leben und arbeiten, lässt sich diese große Aufgabe nicht bewältigen. Eine Aufgabe, der sich der Förderverein des Naturparks (www.sternberger-seenland.de) seit



Klein Pritzer See in Schlowe

ebenfalls 20 Jahren annimmt und der sich über jede Form von Unterstützung freut.

Sei es, wenn es um Pflegeeinsätze geht – z.B. in unserer Gemeinde kann man im Frühling bei der alljährlichen Anpaddel- und Müllsammelaktion auf Mildenitz und Schlower Bach mitmachen.

Wichtig ist auch jedwede Unterstützung, wenn es um politische Entscheidungen geht, die von großer Tragweite sind. Z.B. wird derzeit von den Regionalverbänden und vom Wirtschaftsministerium in MV das so genannte Landesraumentwicklungsprogramm (LEP MV) überarbeitet, das auch die Naturparks betrifft. Es soll 2026 in Kraft treten und könnte weitergehende Eingriffsmöglichkeiten in die Natur beinhalten, als uns lieb sind. Deshalb gilt es, sich im Vorfeld zu informieren, zu beteiligen, die eigenen Interessen deutlich zu machen und dafür zu kämpfen.

Also, wem der Naturpark Sternberger Seenland am Herzen liegt und wer sich gern für diese schöne, vielseitige und vor allem wichtigen Aufgaben mit einbringen möchte, der ist im Förderverein genau richtig und jederzeit herzlich willkommen!

Kontakt:

Naturparkzentrum Am Markt 1, 19417 Warin Tel.:
0385 58864850, Fax: 0385 58864859
E-Mail: info@sternberger-seenland.de

Text, Fotos von JH

Der Schlower Waldlehrpfad



Ob der Sonntagsspaziergang mit der Familie, der Rundgang mit dem Hund oder eine Entdeckungstour in unserer wunderschönen Natur, der etwa 2,5 km langer Waldlehrpfad erfreut sich bei Einheimischen aber auch bei Urlaubern und Besuchern großer Beliebtheit. (Wem der gesamte Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, kann ihn an drei Stellen abkürzen) Berichtenswert ist ebenfalls dass auch Schulklassen aus Dabel und Sternberg den Lehrpfad für thematische Projektstage regelmäßig nutzen. Der Lehrpfad bietet neben den informativen Tafeln zahlreiche Möglichkeiten, die Umgebung zu erkunden und die Natur hautnah zu erleben und ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie Naturschutz und Umweltbildung Hand in Hand gehen können.

Die Idee zu diesem Pfad stammt vom ehemaligen Förster Roland Rüniger und geht zeitlich in die 90-er Jahre zurück. Das Anlegen des Pfades wurde seinerzeit mit Unterstützung von ABM-Kräften umgesetzt. Begonnen wurde mit dem Anlegen des Rundgangs, wobei die Naturparkverwaltung Sternberger Seenland und der Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet von Anbeginn mit im Boot waren. In den 2010-er Jahren kamen dann die 25 Informationstafeln hinzu, die wissenswertes rund um die Themen Natur, Pflanzen und geschichtliches zur Region und des Sees interessante Informationen sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache liefern. Gefördert wurde die Beschilderung

durch die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung.

Zu dieser Zeit wurde auch der Holzsteg angelegt, der sowohl einen Blick auf die Mildenitz als auch auf den Borkower See bietet.

Allerdings ist der Steg etwas in die Jahre gekommen und kann seit einigen Monaten aus Sicherheitsgründen nicht mehr betreten werden. Da die Jahre an der Substanz des Steges genagt haben ist eine Reparatur nicht mehr gerechtfertigt, es wurde ein Ersatzbau ins Auge gefasst. Dafür sind jedoch noch einige behördliche Hürden zu meistern. Revierleiter Peer Appelfelder ist optimistisch, dass der Ersatzneubau bis zum Ende des Jahres realisierbar ist.

Das der Lehrpfad sich auch heute noch in einem so gepflegten Zustand befindet ist nicht zuletzt dem Borkower Geocaching Team um Olaf Schröder zu verdanken, welches sich seit Jahren in freiwilligen Einsätzen um die Pflege des Pfades kümmert.

Text und Fotos: U.H.



Kurzmeldung:

Säulenspende

DORFBLATT –Redakteurin Maren Walter sah die beiden Säulen vor einem Haus in Borkow und fragte spontan den Hausbesitzer, ob er sie evtl. für den Friedhof spenden würde. Bernd Tannenbergs zögerte nicht lange und trug die Säulen zu Marens Auto, die sich sehr über die großzügige Spende freute



Der unverwüstliche Baumriese

Vor fast einem Jahr wurde die große Pappel am Woseriner Ortseingang geköpft. Der Baum soll krank gewesen sein, darum musste er auf den Stumpf heruntergeschnitten werden. Seit der Zeit liegen die Reste neben dem Baumstumpf mit unversehrten Schnittstellen im Gras und modern vor sich hin. Aber der Baum lebt und treibt wieder aus. CL



Neue Wirtin in Rothen

Die Kneipe im Gebäude des Vereins Rothener Hof hat eine neue Pächterin. „Stine in der Rothen Kelle“ ist die neue Wirtin. Auch Tom Schade vom Vorstand des Rothener Hofes freut sich darüber, dass die Tradition der Rothen Kelle fortgesetzt werden kann. „Mit Kerstin Hegermann haben wir eine erfahrene Caféhausbetreiberin gewonnen, die die schöne Gastlichkeit der Kelle fortführen wird.“ Ab Ostern hat die Rothe Kelle wieder geöffnet. CL

Trinkgeld für Artikel

Liebe Leserinnen und Leser des DORFBLATTS, wir machen alle drei Monate das DORFBLATT für die Einwohner unserer Gemeinde - auch in der Hoffnung, dass Ihnen und Euch das Lesen der Artikel gefällt und



Spaß macht. Vielleicht gibt es ja manchmal Texte, die ganz besonders Freude bereiten. Und so, wie man im Restaurant nach einem guten Essen und freundlichem Service gerne ein Trinkgeld gibt, wollen wir Ihnen und Euch vorschlagen, uns, der DORFBLATT-Redaktion, für einen gelungenen Artikel auch ein Trinkgeld auf das Konto des DORFBLATTS zu überweisen. Das sichert unsere Finanzierung und gibt uns eine positive Rückmeldung.

Unsere Kontonummer ist:

DORFBLATT

Kontoinhaber: Uwe Hermann

IBAN: DE 931406 1308 0001 981366

BIC: GENODEF1GUE

Kennt ihr das Hobby eures Nachbarn?

Zu diesem Thema wollen wir immer mal wieder in unserer Zeitung berichten, da es tatsächlich viele geschickte Hobbybastler und Tüftler und hobbybegeisterte Mitstreiter/innen in unserer Gemeinde gibt. Das können kreative Handarbeiten wie Stricken, Häkeln, Nähen, Sticken, Filzen, Metall,- oder Holzkünstler, Hobby-maler, Tortenbäcker, Glas,- bzw. Keramikgestalter u.v.m. beinhalten.



Regina Nienkarn beim Perlensticken

Heute möchten wir euch die persönlichen Arbeiten von Frau Nienkarn aus Borkow näher vorstellen. Neben den sonst ja eher üblichen kleineren Handarbeiten hat sich Frau Nienkarn Anfangs erst dem Klöppeln, einem besonders alten Handwerk und etwas später dann der filigranen Perlenstickerei verschrieben. Bei der Perlenstickerei kann man aus einer Vielzahl verschiedener Motivvorlagen wählen. Bei der Fertig-



Klöppelrolle

stellung einer Stickerei ist in einer Anleitung genau abzulesen wo jede einzelne Perle hingehört wobei auch jede Perlenfarbe durch ein bestimmtes Zeichen gekennzeichnet ist. In einem Perlenset ist neben den Perlen auch das benötigte Garn inklusive einer genauen Anleitung enthalten. Die vorhandenen Motivvorlagen gibt es zum Beispiel für Darstellungen aus Fauna und Flora, Sonne, Mond und Sternen, auch in abstrakten Darstellungen, in runden oder eckigen Abmessungen und einer großer Farbenvielfalt.

Ein detailgetreu wirkendes Vogelbild und eine wunderschöne in Gold und Brauntönen hergestellte Ikonenstickerei sind auf diese Weise nun schon von Frau Nienkarn angefertigt worden und dazu sind je Motiv rund viele Stunden bei dieser Handarbeit nötig gewesen. Dazu war sicher eine riesige Menge Lust, Geduld und natürlich das nötige Geschick mit Nadel und Faden präzise umzugehen, gefragt.

Toll, dass wir Einblicke in diese spezielle Freizeitbeschäftigung erhalten haben.

MW

Foto: CL

Schöne Aussicht



Foto: MW

Anneliese Wagner aus Rothen

Anneliese Wagner hat die Geschichte ihrer Flucht und ihrer Jugend in Rothen selber aufgeschrieben.

„Mein Lebensweg begann in Ostpreußen, im heutigen Polen, wo ich am 15. 2. 1940 in Lissau, Kreis Lyck geboren wurde. Kurz vor meiner Geburt gab es eine Ferntrauung der Eltern, da mein Vater im Krieg war. Nach zwei Jahren, so wollte es mein Vater, dass wir flüchten ins Deutsche Reich. Er erkannte schon damals, dass wir diesen Krieg nicht gewinnen werden. Unsere Reise ging von Ostpreußen mit dem Zug nach Pockau ins Erzge-



Anneliese Wagner

birge und nach einigen Monaten weiter nach Thüringen in den Ort Wormstedt. Auch die ältere Schwester meiner Mutter, Tante Julchen, flüchtete aus Ostpreußen und landete in Rothen in Mecklenburg. Da Mecklenburg landschaftlich ähnlich ist wie Ostpreußen, entschied sich meine Mutter, auch nach Rothen zu ziehen. In Rothen war keine Herberge für uns, da von überall die Flüchtlinge eingetroffen waren. Alle Räumlichkeiten waren vergeben, nur die Räucherammer im Gutshaus

Rothen war noch leer. Angekommen sind wir im Frühjahr 1946. Sechs Jahre war ich alt und kann mich daran erinnern, wie speckig und dunkel die Wände der Räucherammer waren. In diesem Raum sind auch heute noch die drei schmalen Fester, vor denen ich Angst hatte, weil es da so tief runter ging. Wir kamen in diesen Raum über eine Leiter rein. Geschlafen haben wir beide auf Strohsäcken. 1946 wurde ich auch in Mustin eingeschult. Meine Mutter hatte irgendwoher eine Schiefertafel organisiert, deren eine obere Ecke ausgebrochen war.

Alle Kinder damals waren arm. Ein Lesebuch hatte ich auch nicht, das musste man von anderen Mitschülern borgen. Überall, wo Arbeit war, half meine Mutter, um Lebensmittel zu bekommen. So arbeitete sie einen ganzen Tag bei einem Bauern und bekam dafür als einzigen Lohn einen Apfel. Das vergesse ich nie.“

Ihre Mutter zog sie allein auf. Sie wohnten zuerst in der Räucherammer auf dem Dachboden des Gutshauses, dann in der ehemaligen Anrichtekammer und schließlich in einem kleinen Zimmer im Anbau des Rothener Gutshauses. Die Mutter Anna Kuzinski bekam 54 Mark Witwenrente. Das Bild (siehe Bilder aus der Dorfchronik) zeigt sie als verhärmtete Frau im Schürzenkittel, die immer nur gearbeitet hatte. Sie versorgte 100 Hühner und verkaufte die Eier, hatte Gänse, wusch die Milchkanen im Rothener Kuhstall und hielt noch einige Schweine. Außerdem beackerte sie noch 3 Morgen Land, auf dem Kartoffeln angebaut wurden. Mit 14 Jahren, am 11.4.1954 wurde Anneliese in Gägelow konfirmiert, mit 15 begann sie eine Ausbildung. Sie wollte in die Ferne. Mit 17 ½ konnte sie die Fachschule für Krankenschwestern in Ballenstedt im Harz besuchen und ihr Examen machen. „Meine Mutter war stolz auf mich, als ich mit dem Examen nach Hause kam. Mein Wunsch war es, als junger Mensch weit in die Fremde zugehen“, schreibt sie in ihren Lebenserinnerungen. Am 22.12.1961 heiratete Anneliese Wagner im Gutshaus Rothen ihren Mann Siegfried Wagner. Später arbeitete sie zeitweilig als Gemeindegeschwester und dann

in der nervenärztlichen Abteilung als Fürsorgerin für psychisch Kranke und Alkoholiker in Sternberg. Nach der Wende musste sie noch eine zusätzliche Qualifikation im sozialpsychiatrischen Dienst an der Uni Rostock absolvieren. Ihre Mutter Anna Kuzinski wohnte noch bis 1976 in Rothen. Sie verstarb am 2.11.83 in Sternberg. Frau Wagner erzählte, dass sie immer „Schwester Anneliese“ genannt wurde. „Ich hatte ein schönes Berufsleben“, resümierte sie.

CL

Bilder aus der Dorfchronik

Anneliese Wagner in Rothen



Anneliese Wagner ca. 1947



Mutter Anna Kuzinski vor dem Anbau des Gutshaus Rothen



Anneliese Wagner als Konfirmandin 1954



Anneliese Wagner in Rothen mit den Gänsen ihrer Mutter



Hochzeit von Anneliese und Siegfried Wagner am 22.12.1962 vor dem Rothener Gutshaus



Seit einigen Jahren gibt es die alternative Wochenzeitung KATAPULT, die in Greifswald erscheint. Sie versucht in Mecklenburg-Vorpommern darüber zu berichten, was in der Presse wie SVZ, Ostseezeitung oder Nordkurier nicht erwähnt wird. Die Redaktion von KATAPULT führte mit der DORFBLATT – Redaktion ein ausführliches Gespräch, das in der Januar-Ausgabe von KATAPULT abgedruckt war und wir hier nachstehend dokumentieren.

Dorfblattredaktion
Lokaljournalismus

Freie Presse selbstgemacht

Seit über zehn Jahren erscheint in der mecklenburgischen Gemeinde Borkow das Dorfblatt, eine kostenlose Zeitung von Borkower:innen für Borkower:innen. Über ein Dorf, das frustriert von der lokalen Presse war und selbst Hand angelegt hat. von Vinz Rauchhaus

Nach einer Diskussionsveranstaltung über Kommunalpolitik im Mai 2014 saßen Regina Nienkarn und Christian Lehsten zusammen. Er, ehemaliger Fotojournalist, und sie, Mitglied der Gemeindevertretung, waren sich einig: In Borkow weiß man zu wenig über den eigenen Wohnort. Zu wenig darüber, was in der Gemeindevertretung passiert. Zu wenig darüber, was in den anderen Ortsteilen vor sich geht, und manchmal sogar zu wenig darüber, was den eigenen Nachbarn umtreibt.

„Wenn irgendwo die Oma oder der Opa gestorben ist, stand das früher im Lokalteil der SVZ“, erzählt Christian Lehsten. Heute sei das anders. „Die Mutter meines Nachbarn ist gestorben und wir haben es nicht mitbekommen. Und der Nachbar war dann beleidigt, dass wir nicht kondoliert haben!“ Das Presseangebot in Borkow sei dürftig: das Amtsblatt, ein Werbeblatt und die Schweriner Volkszeitung (SVZ).

2023 strich die Tageszeitung rund 20 Stellen.¹ Anfang letzten Jahres wurde sie dann vom Schwäbischen Verlag aufgekauft, gemeinsam mit den Norddeutschen Neuesten Nachrichten und dem Prignitzer. Zwei Jahre zuvor hatte sich der Verlag bereits den Nordkurier einverleibt.²

Diese Entwicklung wiederholt sich deutschlandweit: Unabhängige Tageszeitungen werden rar, Lokaljournalistinnen weniger. Eine aktuelle Studie zeigt: In Westdeutschland ist die Entwicklung sogar noch drastischer als in Ostdeutschland – aber nur, weil die Presselandschaft im Osten ohnehin wenig ausgeprägt ist.³



v.l. Dorfblatt-Redakteur Uwe Herrmann, Christian Lehsten

Zeitung zur Selbsthilfe Über Borkow, eine Gemeinde mit rund 430 Einwohnerinnen im Landkreis Ludwigslust-Parchim, berichte die SVZ kaum mehr und wenn doch, dann schlecht informiert, findet Christian Lehsten. Regina Nienkarn und er wussten: Sie müssen sich selbst helfen. Die beiden beschlossen, eine Zeitung herauszugeben, von Borkowerinnen für Borkowerinnen. Sieben Menschen kamen damals, 2014, zur ersten Redaktionssitzung. Gemeinsam wählten sie Themen aus und sammelten Ideen. Wenige Monate später hielten sie die erste Ausgabe des Dorfblatts in den Händen. Interviews, Fotos, Artikel – damals wie heute macht die Redaktion das Dorfblatt von vorne bis hinten selbst. Sogar das Verteilen übernehmen sie. Nur beim Layout lassen sie sich von einer Grafikerin helfen. Journalistische Erfahrung hat niemand, aber ins Schreiben hätten sie leicht hineingefunden, erinnert sich Nienkarn. Sie schreibe eher nüchtern, ihre Mitstreiterin Maren etwas blumiger, jede eben, wie sie mag. Rezepte, Veranstaltungen, Pestizide Die Inhalte: ein Rezept für Kartoffeln mit Apfel und Speck auf Plattdeutsch, eine Meldung über den Markttag im Ortsteil Rothen, eine Erläuterung der Gemeindefestsetzung. „Unser Blatt versucht, identitätsbildend zu sein“, erklärt Redakteur Lehsten. Darum wird auch in jeder Ausgabe eine Person aus der Gemeinde



Dorfblatt Redakteur Uwe Herrmann vor dem Borkower Dorfgemeinschaftshaus.

vorgestellt, mal eine Eisverkäuferin aus Rothen, mal ein Schlachter aus Hohenfelde. Ebenfalls eine beliebte Rubrik: die Bilder aus der Dorfchronik. „Viele unserer Bewohner haben kaum Bilder aus der Vergangenheit. Die Menschen waren nicht sehr wohlhabend und Fotoapparate teuer.“ Darum, erzählt Lehsten, sammeln sie in jedem Heft historische Fotos aus Borkow. Insgesamt seien

die Abbildungen das Wichtigste im Dorfblatt, denn „auf den Bildern erkennen sich die Menschen selbst. Ein Dorfbewohner, wo erscheint der sonst?“

Im Dorfblatt jedenfalls alle drei Monate. In jedem Briefkasten liegt dann kostenlos eine Ausgabe. Die größte Herausforderung bestehe darin, immer wieder neue Themen zu finden. „In einer Gemeinde mit 434 Einwohnern ist eben nicht immer der Bär los“, erklärt Lehsten. Die Redaktion findet trotzdem immer wieder etwas, worüber sie schreiben kann. Zum Beispiel Homeoffice auf dem Land oder Pestizide in der Landwirtschaft. Dabei versuchen die Redakteurinnen auch, selbst Dinge anzustoßen. „An der Straße von Borkow

nach Rothen mussten 13 Bäume gefällt werden“, erinnert sich Lehsten, „und die Gemeinde war verpflichtet, nachzupflanzen, hatte aber kein Geld dafür.“ Darum haben sie in ihrer Zeitung dazu aufgerufen, zu spenden. Es sei einiges zusammengekommen – heute sprießen zwischen Borkow und Rothen wieder 21 junge Bäume

1 NDR (Hg.): Gewerkschaft: „Schweriner Volkszeitung“ baut Stellen ab, auf: ndr.de (8.9.2023).

2 Weißhaupt, Fabian: Der Schwäbische Verlag kauft „Schweriner Volkszeitung“, auf: ardmediathek.de (9.1.2024).

3 Wellbrock, Christian-Mathias; Maaß, Sabrina: Wüstenradar – Zur Verbreitung des

Lokaljournalismus in Deutschland und dessen Effekt auf die Funktionsfähigkeit der Demokratie, auf: wuestenradar.de (November 2024).

Veranstaltungen

10.3. Treffen Interessierter zur Gründung einer Sportgruppe im Dorfgemeinschaftshaus um 18.30 Uhr

15.3. lädt der Kultur und Heimatverein „Dorfleben“ alle Frauen zur Frauentagsfeier ins Dorfgemeinschaftshaus ein 14 Uhr

5.4. Frühjahrsputz auf dem Borkower Friedhof, Beginn 9 Uhr

12.4. Frühjahrsputz in allen Ortsteilen der Gemeinde, Beginn 9 Uhr

18.4. Osterfeuer an der Feuerwehr Borkow

7./8./9.6. KUNST OFFEN in Rothen, Woserin und im Gutshaus Borkow jeweils 11-18 Uhr

7.6. Nachtcafé im Rothener Hof: Konzert mit Maryjane an the Baltic Jazz Orchestra um 19 Uhr, Eintritt 15,- €

Rezept:

Gesunde Küche?

Gerade am Jahresanfang sind unsere guten Vorsätze doch meist noch ganz aktuell. Fertigprodukte, Zucker ja sowieso und noch so manch andere Ernährungsfälle wollen wir möglichst vermeiden. Daher hier ein Beispiel, das sich leicht umsetzen als auch abwandeln lässt: „Knackiger Salat mit Beilage zum Mittag“

Er besteht aus roter Paprika, grünen Schoten, Mohrrüben, einem kleinen Apfel, Tomaten, frischer glatter Petersilie, Zucchini, einer roten Zwiebel, etwas Rettich, Feldsalat, Walnüsse. Für die Marinade habe ich natives Olivenöl, Balsamico und den Saft einer halben Zitrone plus Kräuteressig verwendet. Als Beilage kann man zum Beispiel Puten- oder Hühnchenstreifen sowie ein paar Scheiben vom Baguette reichen.

MW



Rechtsanwaltskanzlei

Jörg Sprenger
& Heike Lorenz

Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg
Tel.: 03847 - 5336



Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.

Buchtipp:

Der Tätowierer von Auschwitz

Lale Sokolov – basierend auf wahren Begebenheiten – Die erschütternde Romanbiografie eines Holocaust-Überlebenden Eine Geschichte von Menschlichkeit, Mut, Liebe und Hoffnung 1942 wurde Lale Sokolov nach Auschwitz deportiert. Seine Aufgabe war es, Häftlingsnummern auf die Unterarme seiner Mitgefangenen zu tätowieren, jene Nummern, die später zu den eindringlichsten Mahnungen gegen das Vergessen gehören würden. Er nutzte seine besondere Rolle und kämpfte gegen die Unmenschlichkeit des Lagers, vielen rettete er das Leben. Dann, eines Tages, tätowierte er den Arm eines jungen Mädchens – und verliebte sich auf den ersten Blick in Gita. Eine Liebesgeschichte begann, an deren Ende das Unglaubliche wahr werden sollte: Sie überlebten beide.

Herausgeber: Piper Paperback

18. Edition

320 Seiten

SBN-13 978-3492061377

Preis 18,00 € (neu)





HTG Haus-, Tier- und Gartenmarkt
Haus-, Tier- und Gartenmarkt

Torsten Krüger
Dorfstraße 8
19406 Dabel OT Holzendorf

Telefon 038485 - 509466
Fax 038485 - 509467
Mobil 0162 - 3149100

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9** - 18** Uhr
Sa. 9** - 12** Uhr



Gut Sternberg GmbH & Co.KG
Ihr moderner Landwirtschaftsbetrieb für eine zukunftsorientierte Berufsausbildung

Wir bilden aus:

Landwirte/ Fachkräfte Agrarservice
Tierwirt/-in Rind und Schwein
Industriekaufleute

Rufen Sie uns an: 038485 5093 611

Ferienwohnung Immken
im Einklang mit der Natur zwischen Ostsee und Müritz

19406 Schlowe - www.ferienwohnung-immken.homepage.eu




Reifen & Autoservice
Rachower Moor 3, 19406 Sternberg
Tel.: 03847 451075
E-Mail: service@reifenundautoservicejunghans.de

Unsere Leistungen für Sie
Unfallreparatur, Autoglas, HU-AU Abnahme, Reifenservice, Achsvermessung, Inspektionen nach Herstellervorgabe, Klimageservice, Hol- und Bringeservice

Metallbau Peters

Herrenweg 29a
19406 Dabel
Tel. 038485-20218
Fax. 038485-8008
kundenservice@jkgp-metallbau.de
www.jkgp-metallbau.de



So haben die Einwohner der Gemeinde Borkow am 23.2.2025 gewählt:

	Erststimme	Zweitstimme
CDU	35	24
SPD	24	21
Grüne	6	6
FDP	5	5
Linke	34	31
BSW	0	25
AFD	100	96

Diese Zahlen sind nicht das offizielle amtliche Endergebnis



Generalvertretung Carola Brenning
Herrenweg 28a 19406 Dabel
Telefon 038485 20608
info.brenning@mecklenburgische.com
carola-brenning.mecklenburgische.de

Dat Lütt Cafehus
in 19406 Dabel, Schillerstr. 1a Inh. Ines Knak
Tel./Fax: 038485/509048

- laufend frische Backwaren -
italienisches Eis, Snacks, Zeitungen
... auch alles zum Mitnehmen

Geänderte Öffnungszeiten: Montag - Dienstag: 6.30 - 16.30
Mittwoch: 6.30 - 13.00
Donnerstag - Freitag: 6.30 - 16.30
Samstag: 6.00 - 10.00
Sonntag: 7.30 - 9.30



BESTATTUNGSVORSORGE: EINE SORGE WENIGER

Machen Sie einen Vorsorgetermin
bei Ihrem zertifizierten Bestatter.

Bestattungsinstitut Rolf Lange

Am Berge 2
19406 Sternberg

Tel.: 038472102
www.bestattungsinstitut-lange.de



Impressum: Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin, Rothen, Schlowe und Woserin
Am Bahnhof 1, 19406 Borkow, Dorfgemeinschaftshaus
Borkower-Dorfblatt@gmx.de
<https://borkow.amt-ssl.de/vereine/dorfblatt/>

Presserechtlich verantwortlich: Christian Lehsten
Eigendruck im Selbstverlag

Konto: Uwe Hermann wg. DORFBLATT
IBAN: DE 931406 1308 0001 981366 VR Bank

Die 1. Adresse für gesunde FüÙe in Sternberg & Dabel
... und Sie laufen wie auf Wolken!

*Podologische
Praxis*

Britta Teschner-Börs

Sternberg · Schäferkamp 3 · Tel. 03847 435852
Dabel · W.-Pieck-Str. 2 · Tel. 038485 20438



MECKLENBURGISCHES
KUTSCHENMUSEUM

www.kutschenmuseum-mv.de

Wir haben für Sie geöffnet

April bis Oktober

jeweils Donnerstag bis Samstag
von 11:00 – 17:00 Uhr

Gruppen nur mit Voranmeldung